

Vom Brückenbau. Übernahmen aus Museen durch das Landesarchiv Baden-Württemberg

Christian Keitel

10.4.2019



Die Realität des Museums

Objekte und Aufzeichnungen
stehen in einem nicht
auflösbaren Zusammenhang



Protokollauszüge der AG Überlieferungsbildung (inkl. Vorläufer)

- 1993
 - „Bibliotheken, Museen usw. :...Auch diese Institutionen haben regelmäßig auszusondern.“
 - „Für bestimmte Schriftgutbereiche, wie objektbezogene Unterlagen über den jeweiligen Erwerb von Sammlungsgut usw., können ggf. die Aufbewahrungsfristen bei der Behörde bzw. die Fristen für die Anbietungspflicht verlängert werden, wenn dies für die Aufgabenerledigung erforderlich ist.“
- 2017
 - „Die Kommunikation mit den Museen wird von allen als überwiegend schwierig empfunden.“
 - „Herr [Kollege] betont die Notwendigkeit einer freiwilligen Zusammenarbeit der Museumsseite.“

Übernahmen von Museen

- Seit 1984: Vereinzelt Übernahme (Handakten, Nachlässe, Rechnungen, Inventare, Ausstellungsakten...)
- Seit 2006: Archivierung von Museumswebseiten
- 2017: Anbietetung von Personalakten (Papier) nach deren Digitalisierung

Übernahmen von Museen

- Seit 1984: Vereinzelt Übernahme (Handakten, Nachlässe, Rechnungen, Inventare, Ausstellungsakten...)



Provenienzforschung: Rechercheführer

Provenienzforschung im Generallandesarchiv Karlsruhe

Unterlagen zur "Arisierung" von Kunst- und Kulturgut



Innenausstattung der Wohnung Schleicher (Offenburg) kurz vor der Verfrachtung nach Antwerpen im August 1939 GLAK, Bestand 276-1 Nr. 23657

Der Rechercheführer zum NS-Kunstraub wendet sich sowohl an Personen, die der Herkunft bzw. dem Verbleib eines Gegenstands nachgehen, als auch an interessierte Bürgerinnen und Bürger, die sich mit den Vorgängen im Südwesten und im Elsass auseinandersetzen wollen. Zur Herrschaftspraxis im Nationalsozialismus gehörten weitreichende Eingriffe in private Eigentumsverhältnisse zu Gunsten der öffentlichen Hand. Gegenstand der politisch motivierten Plünderungen war unter anderem Kulturgut, beispielsweise Werke der bildenden Kunst und des Kunsthandwerks, Bücher, Schriftgut, Sammlungen. Die Folgen des NS-Kunstraubs wirken bis in die Gegenwart. In öffentlichen Sammlungen und auf dem Kunstmarkt finden sich nach wie vor Gegenstände, die den Eigentümern nicht zurückerstattet wurden.

Weitere Recherchehinweise und -hilfsmittel sowie Informationen zu einzelnen Objekten sind der [Lost-Art-Datenbank](#) und einer [Website der Commission for Looted Art in Europe](#) zu entnehmen. Ein deutschlandweiter Überblick über die Projekte zur Aufarbeitung des NS-Kunstraubs findet sich unter www.kulturgutverluste.de.

Recherchewege

Der Rechercheführer bietet Ihnen, je nach Ausgangslage, unterschiedliche Recherchewege an:

- Quellen zu Gegenständen, deren Voreigentümer bekannt sind
- Quellen zu Gegenständen, deren Voreigentümer nicht bekannt sind
- Hinweise auf möglicherweise anspruchsberechtigte Personen

Sachthematische Inventare

- ☰ Zentralverwaltung
- ☰ Justiz und Wiedergutmachung
- ☰ Kultus
 - ☰ Badisches Kultusministerium
 - ☰ Archive
 - ☰ Bibliotheken
 - ☰ Museen
 - ☰ Theater
 - ☰ Badisches Staatstheater
 - ☰ Hochschulen
 - ☰ Kommissionen
- ☰ Innere Verwaltung
- ☰ Finanzverwaltung
- ☰ Reichs- und Bundesbehörden
- ☰ NSDAP und Gliederungen
- ☰ Nichtstaatliches Archivgut

Inventar: Kunstraub und "Arisierung" 1933-1945 ▢ Strukturansicht

☰ Menü ? Sie benötigen Hilfe Suchen ▶ Suchbereich wählen

☰ Aktuelle Gliederungsebene

Inventar: Kunstraub und "Arisierung" 1933-1945
Kultus
Museen
Badisches Landesmuseum



Generallandesarchiv Karlsruhe 440 Zugang 1984-88

Bestand

Badisches Landesmuseum Karlsruhe: Generalia, Erwerbungsakten

260 Akten

1842-1962

Verwaltungsgeschichtlicher Hintergrund

Das Badische Landesmuseum war, wie die Landesbibliothek und die Staatliche Kunsthalle Karlsruhe, in den Kunstraub in der Zeit des Nationalsozialismus doppelt eingebunden. Als wissenschaftliche Einrichtung verfügte es über Personal, dessen Fachwissen im Rahmen der Verfahren zur Entfremdung von Vermögenswerten gefragt war. Belegt sind Stellungnahmen des zwischen 1938 und 1945 amtierenden kommissarischen Direktors des Landesmuseums Ludwig Moser (1893 † 1967), seines Amtsnachfolgers Arthur von Schneider (1886 † 1968) und des Konservators der Münzsammlung Friedrich Wielandt (1906 † 1996). Sie betreffen Gegenstände aus dem Eigentum von Auswanderern oder deportierten Juden, über deren Verbleib die Devisenstelle des Oberfinanzpräsidenten Baden in Karlsruhe oder der †Generalbevollmächtigte für das jüdische Vermögen in Baden` Festlegungen treffen wollten. Außerdem hat das Landesmuseum als Kulturgut verwahrende Einrichtung in der Zeit des Nationalsozialismus verfolgungsbedingt entzogene kulturhistorisch wertvolle Gegenstände erworben. Besonders ist das Verhältnis des Landesmuseums zur 1941 gegründeten †Generalverwaltung der oberrheinischen

Impressum ▢ Datenschutz

Übernahmen von Museen

- Seit 1984: Vereinzelte Übernahme (Handakten, Nachlässe, Rechnungen, Inventare, Ausstellungsakten...)
- Seit 2006: Archivierung von Museumswebseiten
- 2017: Anbietung von Personalakten (Papier) nach deren Digitalisierung

Landesmuseum Württemberg (LMW) 2018

- Umfangreiche digitale „Datensammlungen“:
 - Objektdatenbank
 - Ausstellungendokumentationen
 - ...
 - >>>> Langfristig zu erhalten
- Eigenarchivierung?
 - Personalmittel, Sachmittel, Kompetenzen, Abstimmungsbedarfe
- Eigenbetrieb von DIMAG?



Objektdatenbank Imdas Pro

The screenshot displays the Imdas Pro software interface for object data management. The window title is "imdas pro 4.0.34 Benutzer: SYSADM_BSZ (Mr. Data) DB-Version: 04.00.0019 Datenbank: BSZ-ECHT - [Objektbearbeitung - (1194 Objekte)]". The main menu includes "Datei", "Bearbeiten", "Recherche", "Objekt", "Navigation", "Ansicht", "Stammdaten", "Thesaurus", and "Fenster". The current view is "Betrachten Museumsobjekt: Gesamtansicht (Standard)".

The left sidebar shows a tree view of "Museumsobjekt" with sub-sections: "Objektbearbeitung" (with options like "Gesamtansicht (Standard)", "Registrierung- Eingangsbuch", "Inventarisierung", "Katalogisierung", "Fundort", "Numismatik", "BSZ-Numismatik"), "Detailinformationen" (with options like "Literaturhinweise", "Wiss. Dokumentation", "Sacherschließung"), "Objektbeziehungen" (with options like "Materialien zum Objekt", "Materialien zum Objekt (Bild)", "Materialien zum Objekt (Dokumente)", "Materialien zum Objekt (Allg.)", "Materialien zum Objekt (alte Kartenarten)", "Materialien zum Objekt (Film)", "Materialien zum Objekt (Ton)", "Geschäftsprozesse" (with options like "Erhaltung", "Reparatur", "Schätzungen", "Versicherungen", "Verpackungen", "Ausstellungen", "Inventur", "Deakzession").

The main area displays the "Gesamtansicht (Standard)" for a museum object. Key fields include:

- Institution: Landesmuseum
- Bereich: Kunst
- Sammlung: Glas
- Objektbez.: Becher
- Stück: 1
- Eing.: 1999
- Personen: (empty)
- Titel/Eig.: (empty)
- Entsteh.-zeit: 1.1.1650 - 31.12.1 Verfüg.: (empty)
- Standort: Glasdepot/Raum 10/Regal 1/Fach 5
- Inv.Nr.: 173
- Status: Inventarisiert
- Eingangsort: Kauf
- Voreigentümer: Thewald, Karl
- Überbringer: (empty)
- Übernehmer: (empty)
- Vorbehalt: (empty)
- Herkunft: Deutschland
- Datierung: Drittes Viertel 17. Jh.
- Künstler: (empty)
- Titel: (empty)
- Material: Glas; Blattgold
- Technik: geblasen; geschnitten; vergoldet
- Verarbeitung: Jagdszene; Hunde; Pferde; Wildschweir
- Ikongraphie: (empty)
- Beschreibung: (empty)
- Zustand: (empty)
- Notiz: (empty)

A large red watermark "Fachverfahren" is overlaid diagonally across the center of the screenshot.



Ausstellungsdokumentation



Aufzeichnungen

	Aktuelle Stände	Historische Stände
Landesmuseum	wichtig	unwichtig
Landesarchiv	unwichtig	wichtig

Projektantrag LMW - LABW

- Gemeinsamer Antrag an das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg
- Klärung der technischen, rechtlichen und organisatorischen Fragen zur Anbietung und Archivierung in einem Pilotprojekt (18 Monate TVL 13, Sachmittel)
- Ergebnisse sollen auf andere Museen übertragbar sein

Arbeitsplan

- Exemplarische Übernahme der Daten durch das Landesarchiv, Archivierung in DIMAG
- Anpassung archivfachlicher Methoden und Instrumente
 - Bewertung
 - Übernahme der Objektdatenbank durch Datenbankschnitte
 - Übernahme der Ausstellungsdocumentation als Dateisammlung
- Diskussion der einzelnen Schritte mit einer Begleitgruppe (staatliche Museen BW)
- Regelmäßige Information der Fachöffentlichkeiten (u.a. durch Auftaktveranstaltung und Abschlussworkshop)

Projektziele

- Archivische Sicherung der digital gespeicherten Informationen
- Daten werden nach Archivgesetz zugänglich sein
- LMW muss kein eigenes digitales Archiv aufbauen
- Land muss kein weiteres digitales Archiv finanzieren

Resümee

- Unterscheidung von Objekten und Aufzeichnungen
- Aufzeichnungen und Metadaten, die kontinuierlich aktualisiert werden, verbleiben in den Museen
- Archive übernehmen Schnitte von Aufzeichnungen, die kontinuierlich aktualisiert werden. Diese werden zu historischen Ständen.
 - Zugänglichkeit durch Archivgesetze erleichtert
 - Rechtliche Nachweise erleichtert
 - Aufbau weiterer digitaler Archive außerhalb der klassischen Archive nicht erforderlich
- Archive übernehmen Aufzeichnungen, die abgeschlossen sind